

# INHALT

Geleitwort .....	IX
<i>von Gianni Vattimo und Giuseppe Riconda</i>	

## EINLEITUNG

Luigi Pareysons Leben und Werk im Umriss .....	XIII
<i>von Gianluca De Candia</i>	

1. Leben .....	XV
2. Werk .....	XVII
2.1 Übergang vom Existenzialismus zum ontologischen Personalismus .....	XVII
2.2 Vom ontologischen Personalismus zur Hermeneutik des Unerschöpflichen .....	XX
2.3 Von der Hermeneutik des Unerschöpflichen zur Ontologie der Freiheit .....	XXIV
3. Wirkung: Der Einfluss Pareysons auf die gegenwärtige Philosophie in Italien .....	XXXII
3.1 Umberto Eco .....	XXXII
3.2 Gianni Vattimo .....	XXXVI
3.3 Ugo Perone .....	XXXIX
3.4 Claudio Ciancio .....	XLIII
3.5 Sergio Givone .....	XLVII

LUIGI PAREYSON  
VOM STAUNEN DER VERNUNFT

KAPITEL 1:  
ZWISCHEN IDEALISMUS UND REALISMUS  
Die Wahl der Philosophie nach Fichte

1.1	Ein missverstandenes Wort Fichtes .....	3
1.2	Die Haltung des Realismus und des Idealismus und deren Unterscheidung .....	7
1.3	Der Anfang des Philosophierens als realer Akt der Freiheit. ....	16
1.4	Der Idealismus als Philosophie der Freiheit .....	21

KAPITEL 2:  
ZWISCHEN NEGATIVER UND  
POSITIVER PHILOSOPHIE  
Das Staunen der Vernunft nach Schelling

2.1	Der Übergang von der negativen zur positiven Philosophie .....	29
2.2	Die rationale Ekstase und das Staunen der Vernunft .....	30
2.3	Ohnmacht, Verstummen und Unterwerfung der Vernunft .....	31
2.4	Staunen und Bewunderung. ....	33
2.5	Die Vernunft gegenüber dem intransitiven, unzweifelhaften, unvordenklichen Sein. ....	35
2.6	Teoplettischer Charakter der frühen Menschheit und Stumpfheit der Vernunft .....	36
2.7	Religiöser Schauer und schläfriges Bewusstsein .....	37
2.8	Kants Abgrund der Vernunft und der Schauer des Seins .....	39
2.9	Von der Kontinuität und Diskontinuität zwischen den beiden Philosophien .....	41

KAPITEL 3:  
ZWISCHEN NOTWENDIGKEIT UND NICHTS  
Die Philosophie der Freiheit

3.1	Der Abgrund der Freiheit und die Grundfrage: Heidegger und Schelling. .	47
3.2	Die ursprüngliche Bindung zwischen Freiheit und Nichts. ....	50
3.3	Die Freiheit als Anfang und Wahlentscheidung. ....	53
3.4	Möglichkeit und Wirklichkeit des Bösen .....	56
3.5	Erlösender und enthüllender Wert des Leidens .....	58

KAPITEL 4:  
ZWISCHEN MYTHOS UND PHILOSOPHIE  
Die religiöse Erfahrung und die Philosophie

4.1 Der Gott der Philosophen .....	63
4.2 Der Begriff der Transzendenz .....	67
4.3 Transzendenz der Natur, des Moralgesetzes, der Vergangenheit, des Unterbewusstseins .....	68
4.4 Transzendenzenerfahrung .....	71
4.5 Transzendenz und Göttlichkeit .....	74
4.6 Poetische Symbole und anthropomorphe Mythen .....	76
4.7 Die Angemessenheit des tautegorischen Symbols .....	79
4.8 Die Untrennbarkeit von Stofflichkeit und Transzendenz .....	81
4.9 Die Unerschöpflichkeit der Transzendenz: Symbol und Metapher .....	84
4.10 Unsagbarkeit der Transzendenz: Symbol und Begriff .....	86
4.11 Der unverfälschte und der falsche Anthropomorphismus .....	88
4.12 Gott als Freiheit: göttlicher Arbitrarismus .....	93
4.13 Sich-Wählen und Gewählt-Werden .....	99

KAPITEL 5:  
ZWISCHEN ONTOLOGIE UND ÄSTHETIK  
Betrachtung des Schönen und Produktion von Formen

5.1 Interpretation und Betrachtung des Schönen .....	103
5.2 Der produktive Charakter der Interpretation .....	106
5.3 Die formgebende Tätigkeit .....	108
5.4 Die formgebende Dynamik im Produktionsgeschehen .....	109
5.5 Die formgebende Dynamik im Interpretationsgeschehen .....	112

KAPITEL 6:  
ZWISCHEN UNIVERSALITÄT UND GESCHICHTE  
Die Sozialität der Philosophie

6.1 Der dialogisch-personale Charakter des Denkens .....	117
6.2 Die Universalität der Philosophie als Zeichen der Freiheit .....	118
6.3 Risiko: Kommunikation ohne Wahrheit .....	120
6.4 Chance: Universalität am Beispiel der Kunst .....	123

## Nachworte

Pareyson und das Staunen der Vernunft Anmerkungen zu seiner Schellingelektüre .....	127
von Claudio Ciancio	

Zwischen <i>aut-aut</i> und <i>et-et</i> Die Philosophie von Luigi Pareyson .....	133
von Ugo Perone	

Textnachweise .....	139
---------------------	-----

## Literaturverzeichnis

Originaltexte .....	141
Übersetzungen .....	148
Literatur .....	150